

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XVII
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur .....	XXI
 <b>Über dieses Buch</b> .....	 1
<b>§ 1 Grundfragen und Grundlagen</b> .....	3
<b>I. Was ist eine BGB-Klausur?</b> .....	3
1. Die juristische Prüfungsmethodik .....	3
2. Rechtsanwendung als Methode zur Wissensabfrage .....	4
3. Was ist ein Gutachten? .....	6
<b>II. Die BGB-Klausur – ein Drama mit drei Akteuren</b> .....	6
1. Die Arbeit des Klausurstellers .....	7
a) Everything happens for a reason .....	7
b) Der Sachverhalt ist eindeutig .....	8
c) Dort, wo der Sachverhalt nicht eindeutig subsumierbar ist, liegt ein Klausurproblem .....	8
d) Der vorgestellte Lösungsweg ist der Beste .....	9
2. Die Korrektorin .....	11
a) Wer korrigiert meine Examensklausur? .....	11
b) Die Zweitkorrektur .....	12
c) Das Arbeitsprodukt der Korrektur: eine unanfechtbare Entscheidung .....	12
d) Die Kommunikation zwischen Klausursteller und Korrektoren .....	12
3. Der Prüfling .....	13
<b>III. Brauche ich Klausurtechnik?</b> .....	13
<b>IV. Probeklausuren und Examensvorbereitung</b> .....	16
1. Klausuren schreiben mit Zielsetzung .....	16
2. Feedback .....	17
a) Eigene Feedbackquellen .....	17
b) Der Umgang mit den Korrekturanmerkungen .....	17
3. Der Umgang mit Hilfsmitteln .....	18
4. Das Zeitlimit .....	19
<b>V. Die Klausurpyramide</b> .....	19
<b>VI. Zeitmanagement</b> .....	20
1. Man muss fertig werden .....	20
2. Was heißt eigentlich fertig werden? .....	21

3. Grundlagen der Zeiteinteilung in der Klausur .....	21
4. Zeitmanagement I: Schneller schreiben .....	22
5. Zeitmanagement II: Biathlonmethode .....	22
6. Zeitmanagement III: Abschichten und Einteilen .....	23
7. Zeitmanagement IV: Zeitcheck .....	24
8. Zeitmanagement V: Abkürzen .....	24
9. Zeitmanagement VI: Kein Zeitproblem .....	24
10. Zeitmanagement VII: Fehlerkorrektur .....	25
<b>VII. Schwere Klausuren – leichte Klausuren .....</b>	<b>25</b>
<b>§ 2 Umgang mit dem Sachverhalt .....</b>	<b>27</b>
<b>I. Die Sachverhaltsroutine .....</b>	<b>27</b>
1. Lesen und Erfassen aller Sachverhaltsangaben .....	28
2. Hervorhebungen und Unterstreichungen .....	28
3. Den Sachverhalt anschauen – den Sachverhalt weglegen .....	29
4. Notizen .....	29
a) Grundlagen zum Notizapparat .....	29
b) Merktzettel und juristische Intuition .....	30
c) Reihenfolge der Ereignisse .....	31
d) Personendiagramme .....	32
5. Kontrollüberlegungen .....	33
<b>II. Regeln für den Umgang mit Sachverhaltsangaben .....</b>	<b>33</b>
1. Grundprinzip: Geschrieben, um gelöst zu werden .....	33
2. Den Sachverhalt mit den Augen sehen .....	34
3. Der Sachverhalt darf nicht verbogen werden .....	35
4. Der Sachverhalt ist immer richtig .....	36
5. Der Sachverhalt ist vollständig und eindeutig .....	36
a) Rechtliche Vermutungsregeln .....	37
b) Die fehlende Handlung kann noch erfolgen .....	37
c) Was tun, wenn der Sachverhalt fehlerhaft ist? .....	38
d) Alternativenbildung .....	39
e) Negative Tatsachen .....	39
6. Untechnische Formulierungen .....	40
7. Rechtsansichten sind nicht immer richtig .....	40
8. Rechtsbegriffe .....	42
9. Nichts wird ohne Grund abgedruckt .....	43
<b>III. Die Fallfrage .....</b>	<b>43</b>
1. Klausurtyp: Anspruchsklausur .....	43
2. Funktion der Fallfrage in der Anspruchsklausur .....	44
3. Die Frage nach der Rechtslage .....	45
4. Feststellungsklausur .....	46
5. Prozessuale Einkleidung .....	46

6. Rollenspielklausuren .....	51
7. Wissensfragen .....	52
<b>§ 3 Die Rechtsanwendung .....</b>	<b>53</b>
<b>I. Die Subsumtion des Sachverhalts .....</b>	<b>54</b>
1. Die reibungslose Subsumtion .....	54
2. Die Knirschsubsumtion .....	55
a) Knirschen als unbewusster Problemalarm .....	55
b) Maßstäbe konkretisieren heißt Knirschen verhindern .....	56
3. Die Schachtelsubsumtion .....	59
4. Die offene Subsumtion .....	59
5. In dubio pro Fallproblem .....	62
6. Häufige Fehlerquellen .....	62
<b>II. Rechtliche Maßstäbe .....</b>	<b>63</b>
1. Gesetzliche Maßstäbe folgen aus dem Gesetz .....	63
2. Gelernte Definitionen als erste Maßstabsebene .....	64
3. Tiefergehende Maßstäbe .....	64
4. Eigene Maßstäbe .....	65
a) Maßstäbe formulieren – Definitionen ausdenken .....	65
b) Gesetzesauslegung .....	67
aa) Wortlaut .....	68
bb) Systematik .....	68
cc) Entstehungsgeschichte .....	68
dd) Sinn und Zweck .....	68
c) Auslegung in der Klausur .....	70
<b>III. Jenseits der Rechtsanwendung – Analogie und teleologische Reduktion ..</b>	<b>71</b>
1. Analogie .....	71
2. Teleologische Reduktion .....	74
<b>§ 4 Die Falllösung .....</b>	<b>77</b>
<b>I. Was heißt Falllösung? .....</b>	<b>77</b>
<b>II. Die Struktur der Falllösung .....</b>	<b>78</b>
1. Die Anspruchsgrundlage „finden“ .....	78
a) Das Begehren herausarbeiten .....	79
b) Übersetzung des Begehrens in eine zivilrechtliche Rechtsfolge .....	80
c) Vergleich mit bekannten Anspruchsgrundlagen .....	82
d) Die Suche nach der Anspruchsgrundlage .....	82
2. Die Anspruchsvoraussetzungen – Prüfungsschema vs. Gesetz lesen .....	84
3. Die Rechtsanwendung .....	88
4. Einwendungen und Einreden .....	88
5. Abschluss der Normsuche .....	89
<b>III. Die Falllösung als Problemlösung .....</b>	<b>90</b>
1. Problemerkennntnis durch Vereinfachung .....	90

2. Problemerkennntnis durch Textarbeit .....	93
a) Entfernung vom Archetyp .....	93
b) Viel Lärm um nichts gibt es nicht .....	93
c) Zwei mal das Gleiche fragen wäre grausam .....	93
d) Erwartung ≠ Realität (Expectation vs. Reality) .....	94
e) Ich sehe was, was du nicht siehst .....	96
3. Problemerkennntnis durch Wiedererkennen .....	99
a) Aktuelle Rechtsprechung .....	99
aa) Den Fall kennen, um seine Struktur zu kennen .....	100
bb) Den Fall kennen, um seine Lösung zu kennen .....	101
cc) Den Fall kennen, um seine Argumente zu kennen .....	102
b) Klassiker .....	103
c) Bekannte Konstellationen und Fallgruppen .....	107
d) Streitstände .....	108
e) Voreiliges Wiedererkennen .....	109
4. Problemerkennntnis durch Judiz und Gerechtigkeitsgefühl .....	109
<b>IV. Die Reihenfolge der Ansprüche und Prüfungspunkte .....</b>	<b>113</b>
1. Die Grobstruktur der Arbeit .....	113
2. Die Reihenfolge der einzelnen Ansprüche .....	114
a) Freie Anspruchskonkurrenz .....	114
b) Die etablierte Prüfungsreihenfolge .....	115
c) Einordnung in die Prüfungsreihenfolge .....	116
3. Die Reihenfolge der Gegenrechte .....	118
4. Die Reihenfolge der einzelnen Tatbestandsmerkmale .....	118
<b>V. Die Lösungsskizze und der Aufbau des Gutachtens .....</b>	<b>119</b>
1. Sinn und Zweck der Lösungsskizze .....	119
2. Wie schreibt man eine Lösungsskizze? .....	120
a) Der Inhalt der Lösungsskizze .....	120
b) Die Gliederung der Lösungsskizze .....	121
c) Weitere Anregungen zum Analysieren, Experimentieren, Routinieren ..	122
<b>VI. Die Schlussprüfung .....</b>	<b>124</b>
<b>§ 5 Arbeitstechnik in der Klausur .....</b>	<b>125</b>
<b>I. Schwerpunktsetzung .....</b>	<b>125</b>
1. Was ist Schwerpunktsetzung? .....	125
2. Was sind Schwerpunkte? .....	126
3. Schwerpunktsetzung und Ergebnisrelevanz .....	127
4. Wie setzt man Schwerpunkte? .....	127
5. Am Anfang gründlicher? .....	128
<b>II. Normbezug und die Kette des Warums .....</b>	<b>128</b>
<b>III. Kleinschrittig denken und das Offensichtliche sagen .....</b>	<b>130</b>
<b>IV. Aufhänger .....</b>	<b>132</b>

V. Inzidentprüfungen .....	132
VI. Das Denken in Gegensätzen erfordert Prüfen bis zum Ende .....	134
VII. Klausurtaktik .....	135
VIII. Der Umgang mit dem Gesetz .....	137
IX. Auslegung von Rechtsgeschäften .....	140
X. Typische Fehlerquellen .....	142
1. Unstrukturierte Arbeit .....	143
2. Widersprüche .....	143
3. Scheinbegründungen .....	144
§ 6 Das Gutachten .....	147
I. Die Rechtsanwendung im Gutachtenstil .....	148
II. Der Urteilsstil .....	149
III. Die Stile des Gutachtens .....	149
1. Feststellungstil .....	150
2. Feststellungsstil mit Tatsache .....	150
3. Feststellungsstil mit Definition und Tatsache .....	151
4. Zweisätziger Gutachtenstil .....	151
5. Dreisätziger Gutachtenstil .....	152
6. Viersätziger (klassischer) Gutachtenstil .....	152
7. Gutachtenstil mit erweiternder Subsumtion .....	153
8. Gutachtenstil mit Streiteinleitung .....	154
IV. Welchen Stil wähle ich? .....	156
V. Die Obersatz- und Ergebnisbildung .....	158
VI. Die Streitdarstellung .....	160
VII. Die Sprache der Klausur .....	163
1. Genau und verständlich .....	164
2. Juristische Fachsprache .....	165
3. Nichts Überflüssiges schreiben .....	166
4. Keine verstärkende Sprache und „Kraftausdrücke“ .....	167
5. Man kann sich nicht hinter ungenauer Sprache verstecken .....	168
6. Sagen, was Sache ist – konkreter Stil .....	169
7. Etwas weniger blechern .....	170
VIII. Die äußere Gestalt der Klausur .....	171
1. Schriftbild .....	171
2. Ein Absatz über Absätze .....	172
3. Gliederung .....	172
4. Ergebnis der Lösung .....	173
5. Formalia .....	173
§ 7 Juristische Argumentation .....	175
I. An welchen Stellen erfolgt juristische Argumentation in der Klausur? ....	175
II. Die Bearbeitung unbekannter Streitstände .....	176
III. Die Argumentation in der Vorbereitung .....	177

<b>IV. Sachargumente in der BGB-Klausur</b>	178
1. Begriffsargumente	178
2. Formalargumente	180
3. Inhaltliche Argumente	181
4. Fragen nach dem Normzweck	181
a) Warum gibt es diese Norm? Welche Interessen schützt sie?	182
b) Wie wirkt diese Norm auf die von ihr betroffenen Personen?	182
c) Was wäre, wenn es diese gesetzliche Regelung nicht gäbe?	182
d) Anwendungsbeispiel	182
5. Fragen nach den Rechtsprinzipien	187
a) Steht die Norm in Bezug zu einem allgemeinen Rechtsprinzip?	187
aa) Prinzipien als Gegensatzpaare	187
bb) Insolvenzrisiko	188
b) Was würde in einem Lehrbuch in einer Einleitung oder einem Einleitungsabsatz stehen?	188
6. Fragen nach dem Systemkontext	189
a) Stehen die Wertungen anderer Normen in Frage?	189
b) Wird eine andere Norm umgangen?	189
<b>§ 8 Strukturwissen I: Buch 1: Allgemeiner Teil, §§ 1–240 BGB</b>	191
<b>I. Abschnitt 1: Personen, §§ 1–89 BGB</b>	192
<b>II. Abschnitt 2: Sachen und Tiere, §§ 90–103 BGB</b>	194
<b>III. Abschnitt 3: Rechtsgeschäfte, §§ 104–185 BGB</b>	195
1. Titel 1: Geschäftsfähigkeit, §§ 104–113 BGB	197
2. Titel 2: Willenserklärung, §§ 116–144 BGB	197
a) Willensmängel, § 116–118 BGB	197
b) Anfechtung, §§ 119–124 BGB	199
c) Formvorschriften, §§ 125–129 BGB	201
d) Abgabe und Zugang von Willenserklärungen, §§ 130 ff. BGB	202
e) Die Auslegung von Willenserklärungen, §§ 133, 157 BGB	203
f) Gesetzliches Verbot und Sittenwidrigkeit, §§ 134 ff. BGB	205
g) Rettung nichtiger Rechtsgeschäfte, §§ 139, 140, 141 BGB	207
3. Titel 3: Vertrag, §§ 145–157 BGB	208
4. Titel 4: Bedingungen und Zeitbeschränkungen, §§ 158–163 BGB	210
5. Titel 5: Vertretung und Vollmacht, §§ 164–181 BGB	211
6. Titel 6: Einwilligung und Genehmigung, §§ 182–185 BGB	213
<b>IV. Abschnitt 4: Fristen und Termine, §§ 186–193 BGB</b>	213
<b>V. Abschnitt 5: Verjährung, §§ 194–218 BGB</b>	214
<b>VI. Abschnitt 6: Ausübung der Rechte, Selbstverteidigung, Selbsthilfe, §§ 226–231 BGB</b>	215

<b>§ 9 Strukturwissen II: Buch 2: Das allgemeine Schuldrecht, §§ 241–432 BGB</b>	217
<b>I. Abschnitt 1: Inhalt der Schuldverhältnisse, §§ 241–304 BGB</b>	217
1. Der Zusammenhang des Inhalts der schuldrechtlichen Pflichten mit dem Leistungsstörungenrecht	219
2. Die Anspruchsziele im allgemeinen Schuldrecht	220
3. Inhalt der Schuldverpflichtung, §§ 241 ff. BGB	221
4. Schadensrecht, §§ 249 ff. BGB	223
5. Leistungsmodalitäten, §§ 260–272 BGB	224
6. Zurückbehaltungsrecht, § 273 BGB (und auch § 320 BGB)	224
7. Unmöglichkeit, § 275 BGB	225
8. Verantwortlichkeit des Schuldners, §§ 276, 278 BGB	226
9. Schadensersatz wegen Pflichtverletzung, §§ 280 ff. BGB	228
10. Gläubigerverzug, §§ 293–304 BGB	232
<b>II. Abschnitt 2: Allgemeine Geschäftsbedingungen, §§ 305–310 BGB</b>	233
<b>III. Abschnitt 3: Schuldverhältnisse aus Verträgen, §§ 311–361 BGB</b>	235
1. Allgemeine Regeln über den Vertrag, §§ 311–314 BGB	237
a) culpa in contrahendo	237
b) Störung der Geschäftsgrundlage, § 313 BGB	239
c) Kündigung, § 314 BGB	239
2. Verbraucherverträge, §§ 312 ff. BGB, und Widerruf, §§ 355 ff. BGB	240
a) Vorschriften über Verbraucherverträge	240
b) Widerruf bei Verbraucherverträgen, §§ 355 ff. BGB	241
3. Titel 2: Gegenseitige Verträge, §§ 320–326 BGB	244
4. Titel 2a: Verträge über digitale Produkte, §§ 327a–327u BGB	245
5. Titel 3: Versprechen einer Leistung an Dritte, §§ 328–335 BGB	248
a) Vertrag zugunsten Dritter, §§ 328 ff. BGB	248
b) Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	249
6. Titel 5: Rücktritt	251
<b>IV. Abschnitt 4: Erlöschen von Schuldverhältnissen, §§ 362–397 BGB</b>	254
1. Erfüllung, §§ 362–371 BGB	254
2. Aufrechnung, §§ 387–396 BGB	255
<b>V. Abschnitt 5: Übertragung einer Forderung, §§ 398–413 BGB</b>	256
<b>VI. Abschnitt 6: Schuldübernahme, §§ 414–418 BGB</b>	260
<b>VII. Abschnitt 7: Mehrheiten von Schuldnern und Gläubigern, §§ 420–432 BGB</b>	260
<b>§ 10 Strukturwissen III: Buch 2: Das besondere Schuldrecht, §§ 433–853 BGB</b>	263
<b>I. Kaufrecht, §§ 433–487 BGB</b>	264
<b>II. Darlehensrecht, §§ 488 ff. BGB</b>	267
<b>III. Schenkung, §§ 516 ff. BGB</b>	268
<b>IV. Miete, Pacht, Leihe, §§ 535–606 BGB</b>	269
1. Die Regelungssystematik des Mietrechts	270

2. Das strukturelle Zusammenspiel von allgemeinem und besonderem Mietrecht .....	271
3. Kernaufhänger im Mietrecht .....	272
<b>V. Dienstvertrag, §§ 611 ff. BGB .....</b>	<b>274</b>
<b>VI. Behandlungsvertrag, §§ 630a ff. BGB .....</b>	<b>275</b>
<b>VII. Werkvertrag, §§ 631 ff. BGB .....</b>	<b>276</b>
<b>VIII. Auftrag, §§ 662–674 BGB .....</b>	<b>279</b>
<b>IX. Geschäftsbesorgungsvertrag, §§ 675–675b BGB .....</b>	<b>281</b>
<b>X. Geschäftsführung ohne Auftrag, §§ 677–687 BGB .....</b>	<b>282</b>
<b>XI. Bürgschaft und Grundlagen des Kreditsicherungsrechts, §§ 765–778 BGB .....</b>	<b>284</b>
1. Grundlagen des Kreditsicherungsrechts .....	284
2. Die Bürgschaft als akzessorisches Sicherungsmittel .....	287
<b>XII. Vergleich, § 779 BGB .....</b>	<b>288</b>
<b>XIII. Schuldversprechen und Schuldanerkennntnis, §§ 780–782 BGB .....</b>	<b>289</b>
<b>XIV. Bereicherungsrecht, §§ 812–822 BGB .....</b>	<b>290</b>
<b>XV. Deliktsrecht, §§ 823–853 BGB .....</b>	<b>297</b>
1. Haftung aus Vertrag, Delikt, Gefährdung .....	297
2. Die drei Grundtatbestände .....	298
3. Persönlichkeitsverletzungen und Recht am Gewerbebetrieb .....	300
4. Struktur der Haftung aus § 823 Abs. 1 BGB .....	300
5. Haftung für Verkehrspflichtverletzung .....	302
6. Haftung für Dritte und Unternehmenshaftung .....	303
7. Haftungsausfüllung .....	305
<b>§ 11 Strukturwissen IV: Buch 3: Sachenrecht, §§ 853–1296 BGB .....</b>	<b>307</b>
<b>I. Sachenrecht und Sachenrechtsklausur .....</b>	<b>307</b>
<b>II. Prinzipien des Sachenrechts .....</b>	<b>308</b>
<b>III. Besitz, §§ 854–872 BGB .....</b>	<b>309</b>
1. Wer ist Besitzer? .....	310
2. Welche Rechte hat der Besitzer aus dem Besitz? .....	311
3. Relevanz des Besitzes jenseits von §§ 854 ff. BGB .....	311
<b>IV. Rechte an Grundstücken, §§ 873 ff. BGB .....</b>	<b>313</b>
<b>V. Eigentum, §§ 903–1008 BGB .....</b>	<b>317</b>
1. Systematik der Eigentumsregeln – Mobilien- und Immobilienrecht .....	317
2. Erwerb und Verlust des Eigentums an beweglichen Sachen, §§ 929–984 BGB .....	318
a) Der rechtsgeschäftliche Eigentumserwerb an beweglichen Sachen, §§ 929–936 BGB .....	319
b) Der gesetzliche Eigentumserwerb an beweglichen Sachen, §§ 937–984 BGB .....	321
<b>VI. Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis, §§ 985–1007 BGB .....</b>	<b>324</b>
<b>VII. Beschränkt dingliche Rechte, §§ 1018–1296 BGB .....</b>	<b>328</b>
1. Beschränkt dingliche Nutzungsrechte .....	328



2. Beschränkt dingliche Sicherungsrechte, §§ 1113–1296 BGB .....	329
a) Funktion der Sicherungsrechte .....	329
b) Grundpfandrechte: Hypothek, Grundschild, Rentenschuld, §§ 1113–1203 BGB .....	330
aa) Funktion der Grundpfandrechte .....	330
bb) Systematik der Grundpfandrechte .....	332
cc) Gemeinsamkeiten zwischen Hypothek und Grundschild .....	333
dd) Der Unterschied zwischen Hypothek und Grundschild: Akzessorietät .....	334
ee) Die Sicherungsgrundschild .....	335
c) Mobiliareigentum als Sicherungsmittel .....	336
aa) Eigentumsvorbehalt und Anwartschaftsrecht .....	336
bb) Sicherungseigentum .....	339
cc) Das Pfandrecht, §§ 1204–1296 BGB .....	341
Sachverzeichnis .....	345